

ANTRAG

Antragsteller*in: Christoph Perner, Simon Galler, Helene Paar

Tagesordnungspunkt: 12) Anträge

A1: Meisterhaftes Steirerland

Antragstext

1 Der Landeskongress der JUNOS Steiermark möge beschließen, dass laut Lehrlings-
2 und Meisterprüfungsstelle der WKÖ Steiermark im Jahr 2024 insgesamt 14.928
3 Jugendliche die eine Lehre gestartet haben. Im selben Jahr wurden 644 Meister-
4 und Befähigungsprüfungen erfolgreich abgelegt. Die Statistik zeigt, dass diese
5 Zahlen zwischen 2020 und 2023 rückläufig waren, im Jahr 2024 aber erstmals
6 wieder anstiegen. Seit dem Höchststand von 19.838 Lehrlingen im Jahr 2009 ist
7 die Gesamtzahl der Lehrlinge rückläufig. Im Jahr 2023 entfielen mit 1.961
8 Lehrlingen die meisten Lehrlinge auf den Bereich Metalltechnik, während der
9 Beruf Friseur:in/Stylist:in mit 302 Lehrlingen am wenigsten vertreten war.
10 Darüber hinaus gab es laut Landesentwicklung Steiermark im Jahr 2024 12.414
11 offene Stellen, von denen 2,3 % unbesetzt blieben.

12 Die Meisterprüfung ist in Österreich eine hochqualifizierte Weiterbildung und
13 wird im Nationalen Qualifikationsrahmen auf Stufe 6 - dem Niveau eines
14 Bachelorabschlusses - eingeordnet. Sie besteht aus vier Modulen, darunter eine
15 zweiteilige projektorientierte Fachprüfung, eine mündliche Prüfung, eine
16 mindestens fünfstündige theoretische Prüfung, die Ausbilderprüfung, die
17 Unternehmerprüfung sowie die eigentliche handwerkliche Prüfung. Die Kosten für
18 eine Meisterschule, z.B. im Karosseriebau, belaufen sich im Jänner 2024 auf
19 5.590,00 €. Diese finanzielle Belastung stellt insbesondere junge Fachkräfte vor
20 Herausforderungen, die durch steigende Lebenshaltungskosten noch verstärkt
21 werden. Zusätzlich können je nach Berufsfeld Materialkosten für die Prüfung
22 anfallen, die in der Regel von den Prüflingen selbst getragen werden müssen.

23 Angesichts des steigenden Bedarfs an hochqualifizierten Fachkräften,
24 insbesondere an Unternehmensgründer(inne)n, besteht dringender Handlungsbedarf.
25 Der anhaltende Fachkräftemangel sowie die demografische Entwicklung erschweren
26 es den Betrieben zunehmend, Handwerksmeister:innen zu finden, die wiederum
27 Lehrlinge ausbilden können. Es ist daher an der Zeit, dass die steirische
28 Politik gezielte Anreize schafft, um sowohl die Abschlusszahlen von Lehrlingen

29 und Meister:innen zu steigern als auch Unternehmensgründungen zu fördern. Als
30 Vorbild kann das deutsche Bundesland Nordrhein-Westfalen dienen, wo es seit Juli
31 2023 ein Förderprogramm mit einem jährlichen Volumen von 11 Millionen Euro gibt,
32 das junge Fachkräfte beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützt. Positiv
33 hervorzuheben ist auch, dass die österreichische schwarz-grüne Bundesregierung
34 bereits gesetzliche Grundlagen für die Befreiung von Prüfungsgebühren ab 1.
35 Jänner 2024 sowie rückwirkend ab 1. Juli 2023 geschaffen hat.

36 Die Landesregierung wird daher aufgefordert, eine Fachkräfteoffensive zu starten
37 und einen Startbonus für Personen einzuführen, die nach bestandener Meister-
38 oder Befähigungsprüfung ein Unternehmen gründen. Dieses Modell soll sich an
39 Nordrhein-Westfalen orientieren, jedoch mit dem zusätzlichen Ziel, dass die
40 Absolvent:innen nicht auf den nach wie vor bestehenden Kosten der Meisterprüfung
41 sitzen bleiben.

42 Darüber hinaus soll ein zusätzlicher Anreiz für Jugendliche geschaffen werden,
43 eine Lehre zu beginnen, indem der Bildungsscheck wie bei der außerordentlichen
44 Lehrabschlussprüfung auch in diesem Ausbildungsbereich zur Anwendung kommt.
45 Damit würden sowohl die Schulen als auch die Auszubildenden bestmöglich
46 unterstützt und ein Beitrag zur langfristigen Sicherung des
47 Fachkräftenachwuchses geleistet.

48 Graz, im Februar 2025

49 Addendum: Dieser Antrag ersetzt wegen formaler Anforderungen den bereits
50 gefassten Beschluss im Februar 2024.

Begründung

Der Start ins Berufsleben über die Lehre muss in Österreich dringend mehr Stellenwert bekommen und darf nicht länger der letzte Ausweg sein, um nicht den gesellschaftlichen Stempel des gescheiterten Berufseinstiegs aufgedrückt zu bekommen. Ganz im Gegenteil: Unabhängig vom Ausmaß des Fachkräftemangels braucht die Steiermark und Österreich zu jeder Zeit motivierte junge Menschen, die ihr Leben mit eigener Schaffenskraft gestalten wollen. Der Abbau von Barrieren, seien sie finanzieller oder gesellschaftlicher Natur, ist daher dringend notwendig. Der bereits im letzten Jahr beschlossene Antrag ist nach wie vor aktuell und soll daher in seiner Gänze und Aktualität vorgestellt und behandelt werden. Mit diesem erneuten Beschluss legen wir innerhalb der steirischen politischen Jugendorganisationen ein starkes Bekenntnis ab, mit dem wir uns absolut nicht verstecken müssen.